

Telefon: 0 233-25467
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Abteilung 1
Bildende Kunst, Darstellende
Kunst, Film, Literatur, Musik,
Stadtgeschichte, Wissenschaft
KULT-ABT1

Denkmal für Nobelpreisträger
Antrag Nr. 08-14 / A 04939 Stadtratsfraktion der FDP vom 19.12.2013

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01289

2 Anlagen:

1. Antrag Nr. 08-14 / A 04939
2. Schreiben an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt vom 05.11.2013

Beschluss des Kulturausschusses vom 06.11.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Das Kulturreferat wurde mit Antrag Nr. 08-14 / A 04939 der FDP-Stadtratsfraktion vom 19.12.2013 aufgefordert, einen Vorschlag für die Auslobung eines Wettbewerbs zu erarbeiten, der ein Denkmal der Erinnerung an die Nobelpreisträger, die in München gelebt und gearbeitet haben, zum Thema hat. Ort des Denkmals soll das Kunstareal sein. Bei der Standortsuche sollen die beiden Universitäten und der Freistaat eingebunden werden. Das Denkmal soll „Anstöße zur nachhaltigen Reflexion bieten und einen Ort darstellen, wo die Erinnerung gegenständlich wird“. Darüber hinaus soll ein Themengeschichtspfad zu den Nobelpreisträgern sowohl digital und als Broschüre entstehen (vgl. Anlage 1).

Der Antrag wird folgendermaßen begründet (Auszug): „In keiner anderen europäischen Metropole lebten und forschten so viele Nobelpreisträger wie in München. 17 Wissenschaftler der TU und 13 Wissenschaftler der LMU wurden in der Vergangenheit mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Beide Universitäten liegen im Kunstareal. Zudem wirkten zwei Nobelpreisträger der Literatur im Bereich des heutigen Kunstareals: Paul Heyse und Thomas Mann.“

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Das Kulturreferat begrüßt grundsätzlich die Initiative der FDP-Fraktion vom 19.12.2013, an die Nobelpreisträger, die in München gelebt und gearbeitet haben, zu erinnern und deren Stellenwert für die Münchner Wissenschaftsgeschichte deutlich herauszustellen. Die Auslobung eines Wettbewerbs für ein Denkmal wird vom Kulturreferat allerdings nicht empfohlen, da das Thema in seiner Komplexität und Bedeutung nicht in Form eines Denkmals gewürdigt werden kann. Das Kulturreferat wird allerdings einen Themengeschichtspfad zur Wissenschaftsgeschichte realisieren, der sowohl die Nobelpreisträger als auch bedeutende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – auch aus den geisteswissenschaftlichen Fächern – berücksichtigt.

Die bereits vorliegenden Themengeschichtspfade („Nationalsozialismus in München“, „Orte des Erinnerns und Gedenkens“, „Geschichte der Lesben und Schwulen in München“, „Die Geschichte der Frauenbewegung in München“) sind Beispiele dafür, wie komplexe Themen differenziert und gleichzeitig anschaulich und mit Bezug auf die Stadtopographie dargestellt werden können. Die Resonanz auf diese Themengeschichtspfade ist groß und von nachhaltiger Wirkung. In diesem Sinne wird ein Themengeschichtspfad zur Münchner Wissenschaftsgeschichte vielen Menschen visuelle und textliche Begegnungen sowohl mit den Nobelpreisträgern als auch mit anderen bedeutenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bieten.

2.1 Wissenschaft und Stadtgesellschaft

Wie bereits bei der Beantwortung des gleichlautenden BA-Antrags vom 05.11.2013 (vgl. Anlage 2) dargelegt wurde, besteht die Hauptaufgabe des Kulturreferats insbesondere in der Vermittlungsarbeit zwischen Kunst und Kultur, Wissenschaft und Stadtgesellschaft.

In diesem Sinne wirkte zum Beispiel das Projekt „München leuchtet für die Wissenschaft – Berühmte Forscher und Gelehrte“, eine gemeinsame Vortrags- und Sendereihe des Kulturreferats, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, des Bayerischen Rundfunks, des Deutschen Museums, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität. Sie zeichnete die Lebenslinien von berühmten Forscherinnen, Forschern und Gelehrten nach, deren Wirken in und für München bedeutsam war.

In diesem Projekt wurde das Leben und Wirken eines Teils der Nobelpreisträger, die im Antrag angesprochen sind, bereits gewürdigt und an sie erinnert. Dies betrifft z. B. Werner Heisenberg, Karl von Frisch, Heinrich Wieland und Feodor Lynen. Auch die anschließende Publikation „München leuchtet für die Wissenschaft. Berühmte Forscher und Gelehrte“, Band 1 und 2 (hgg. von Ulrike Leutheusser und Heinrich Nöth, München/Allitera Verlag 2007 und 2008), trug dazu bei, an das Wirken Münchner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu erinnern und einem breiteren Publikum nahezubringen.

2.2 Abstimmungsgespräche mit Wissenschaftseinrichtungen und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Wie im Antrag der FDP-Stadtratsfraktion vorgeschlagen wurde, hat das Kulturreferat Vertreterinnen und Vertreter der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität, des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und darüber hinaus der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Max-Planck-Gesellschaft und des Helmholtz Zentrums zu Gesprächen über den Antrag eingeladen.

Die Vertreter/innen der oben genannten Wissenschaftseinrichtungen waren sich darin einig, dass die Komplexität des Themas eine differenzierte Auseinandersetzung in Bezug sowohl auf die Art der Erinnerungsform als auch auf eine fundierte wissenschaftliche Begleitung und historische Aufarbeitung erfordere. Darüber hinaus herrschte Einigkeit darin, dass die Erinnerung an die Nobelpreisträger ein wichtiges Anliegen für die Außenwahrnehmung und dem Ranking der Universitäten im internationalen Vergleich darstelle. Sie stimmten mit dem Kulturreferat darin überein, dass die klassische Ikonografie von Denkmälern und eine repräsentative Denkmalanlage nicht Ausgangspunkt des Gedenkens sein können, vielmehr erfordere das Thema eine differenzierte Auseinandersetzung.

Sollte dennoch die Errichtung eines Denkmals erwogen werden, so könne sich der Freistaat nur dann beteiligen, wenn dieses Projekt von den Hochschulen mitgetragen würde. Die Vertreter/innen der Wissenschaftseinrichtungen sahen es jedoch nicht als ihre Aufgabe an, sich finanziell an einem Denkmal oder an einem zu einem Denkmal führenden Arbeitsprozess zu beteiligen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass es bereits Denkmäler gäbe, z. B. den Ehrensaal im Deutschen Museum oder das Foyer der Max-Planck-Gesellschaft.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunden waren sich schließlich einig, dass die Stadt München mit einem Themengeschichtspfad die richtige und zeitgemäße Form der Erinnerung für dieses Thema gewählt hätte. Ein Pfad könne beispielsweise entlang der Linie U6 als Verbindung zwischen den großen wissenschaftlichen Einrichtungen führen. Sollte bei der Erstellung des Themengeschichtspfades zusätzliche wissenschaftliche Expertise benötigt werden, würden sich die Einrichtungen der Wissenschaft gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligen.

Die Gesprächsbeteiligten begrüßten die Initiative des Kulturreferats, sich auch künftig bei der Realisierung von wissenschaftlichen Projekten zu verständigen. Es bestand Einigkeit darüber, dass eine Einbindung der wissenschaftlichen Institutionen in München bei wichtigen Fragen zur Wissenschaftsgeschichte und zur Wissenschaftsförderung weiterhin sinnvoll sei.

3. Finanzierung

Die Finanzierung des Themengeschichtspfades erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats (Innenauftrag 561010217: Stadtgeschichte und Innenauftrag 561010224: Wissenschaftsförderung).

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen belaufen sich die Projektkosten geschätzt wie folgt:

Autor/in, Hilfsdienste, Recherche,	
Beratung, Lektorat, Bildrechte, sonst. Kosten:	ca. 15.000 €
Grafische Gestaltung, Druck:	ca. 15.000 €

	ca. 30.000 €
Für eine eventuelle Realisierung als Audioguide oder als smartphone-fähige Variante:	ca. 10.000 €

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Erwachsenenbildung, Wissenschaft und Hochschulen, Kulturelle Bildung, Herr Stadtrat Vorländer, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die Ausführungen des Kulturreferats zur Erinnerung an die Nobelpreisträger im Rahmen der Münchner Wissenschaftsgeschichte werden zur Kenntnis genommen.
2. Ein Wettbewerb für ein Denkmal zur Erinnerung an Nobelpreisträger, die in München gelebt und gearbeitet haben, wird nicht ausgelobt.
3. Das Kulturreferat wird beauftragt, einen Themengeschichtspfad über die Nobelpreisträger im Rahmen der Münchner Wissenschaftsgeschichte zu erarbeiten.
4. Die Finanzierung des Themengeschichtspfades in Höhe von ca. 30.000 € erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats (Produkt 5611000, Innenauftrag 561010217: Stadtgeschichte und Innenauftrag 561010224: Wissenschaftsförderung).
5. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04939 der FDP-Stadtratsfraktion „Denkmal für Nobelpreisträger“ vom 19.12.2013 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Die Ziffer 3 unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an Abt. 1 (3 fach)
an Abt. 2 (1 fach)
an GL-2 (2 fach)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat